

9 M

Zwischenbericht
9 Monate 2014 ■

Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	5
Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche	7
Konjunkturelles Umfeld.....	7
Ertragslage des Konzerns	8
Beschaffung	10
Stahlmarktentwicklung.....	11
Geschäftsbereich Flachstahl.....	12
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl.....	14
Geschäftsbereich Energie.....	17
Geschäftsbereich Handel.....	20
Geschäftsbereich Technologie.....	22
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung.....	24
Finanz- und Vermögenslage	26
Investitionen	27
Forschung und Entwicklung	29
Mitarbeiter	31
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	32
Besondere Vorgänge	35
Zwischenabschluss	36
Anhang	42
Finanzkalender 2014/2015	47

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9M 2014	9M 2013 ¹⁾	+/-
Rohstahlerzeugung	Tt	5.517,5	5.295,9	221,6
Außenumsatz	Mio. €	6.811,5	7.279,3	-467,8
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	1.607,9	1.572,2	35,7
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	845,1	846,2	-1,1
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	939,3	1.019,8	-80,5
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	2.404,8	2.867,2	-462,4
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	877,2	823,6	53,6
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	137,2	150,3	-13,1
EBITDA²⁾	Mio. €	328,0	134,0	194,0
EBIT²⁾	Mio. €	74,9	-303,1	378,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,5	-365,6	371,1
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	-3,9	-49,3	45,4
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	-60,1	-313,8	253,7
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	-20,5	-23,7	3,2
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	16,1	27,6	-11,5
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	13,2	4,7	8,4
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	60,8	-11,1	71,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-12,2	-382,7	370,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,28	-7,13	6,85
ROCE^{3/4)}	%	1,5	-10,8	12,2
Operativer Cashflow	Mio. €	339,4	173,5	165,9
Investitionen⁵⁾	Mio. €	185,2	218,2	-33,0
Abschreibungen⁵⁾	Mio. €	-253,1	-437,0	184,0
Bilanzsumme	Mio. €	8.577,9	8.495,9	82,0
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.591,8	3.596,4	-4,7
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	4.986,1	4.899,5	86,6
davon Vorräte	Mio. €	1.958,8	1.911,2	47,6
davon Finanzmittel	Mio. €	869,1	718,8	150,4
Eigenkapital	Mio. €	3.148,9	3.231,6	-82,7
Fremdkapital	Mio. €	5.429,0	5.264,3	164,7
Langfristige Schulden	Mio. €	3.031,3	3.359,8	-328,5
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.397,7	1.904,5	493,2
davon Bankverbindlichkeiten ⁶⁾	Mio. €	278,6	136,5	142,1
Nettofinanzposition⁷⁾	Mio. €	269,6	438,6	-169,0
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	-1.181,9	-1.160,1	-21,8
Stammbelegschaft zum Stichtag	Blm.	23.623	23.554	69
Gesamtbelegschaft zum Stichtag	Blm.	25.760	25.862	-102

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ 2013 restated

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuer-rückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁷⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Zusammenfassung

Wichtige Zwischenetappe erreicht: Salzgitter-Konzern mit eindrucksvollem Turnaround in den ersten neun Monaten 2014

Der Salzgitter-Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2014 einen Vorsteuergewinn und erreicht damit das erste positive Neun-Monats-Ergebnis seit 2011. Zu diesem eindrucksvollen Turnaround trugen vor allem die zunehmende Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ sowie erfreuliche Erträge aus dem Aurubis-Engagement bei. Gegenüber dem Abschluss des ersten Halbjahres verbesserte sich die Nettofinanzposition spürbar auf 270 Mio. € (30.06.2014: 156 Mio. €). Mit 37% Eigenkapitalquote verfügt der Salzgitter-Konzern über eine solide finanzielle und bilanzielle Basis, um der anhaltenden Strukturkrise des europäischen Stahlmarktes entgegenzutreten und darüber hinaus das breitgefächerte Portfolio der Geschäftsaktivitäten fortzuentwickeln.

Bei den nachfolgenden Vorjahresvergleichen ist zu beachten, dass die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund der neuen Konzernstruktur und der nach IFRS 11 geänderten Konsolidierungsmethoden für Unternehmensbeteiligungen angepasst („restated“) wurden.

Konzern

- **Außenumsatz:** preis- und mengenbedingt gesunken
- erheblich verbessertes **Vorsteuerresultat:** 5,5 Mio. € (9 Monate 2013: -365,6 Mio. €, belastet von 185 Mio. € Einmaleffekten)
- **Nachsteuerergebnis:** -12,2 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): -0,28 €
- **Nettoguthaben:** 270 Mio. €
- **Eigenkapitalquote:** mit 37% auf solidem Niveau

Entwicklung der Geschäftsbereiche

- **Flachstahl:** stabile Versandmenge; positive Entwicklung des Außenumsatzes; insbesondere dank gesteigertem Resultat der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) annähernd ausgeglichenes Vorsteuerresultat
- **Grobblech / Profilstahl:** reduzierter Absatz aufgrund Kapazitätsanpassung bei der Peiner Träger GmbH (PTG) und wegen schwachen Versands im ersten Quartal der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB); Außenumsatz dennoch stabil; spürbar verringerter Vorsteuerverlust
- **Energie:** Versand infolge der schlechten Beschäftigungssituation der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) unter Vorjahresniveau, demzufolge niedriger Außenumsatz, reduzierter Vorsteuerverlust
- **Handel:** Absatzmengen wegen gesunkener Versandtonnage des internationalen Tradings unter Vorjahr; Abnahme Außenumsatz auch durch rückläufiges Preisniveau; Gewinn vor Steuern unterhalb des Vorjahreswertes
- **Technologie:** verbesserte Margen im Projektgeschäft und Erfolge des „Fit4Future“-Programms; Außenumsatz und Gewinn vor Steuern ausgeweitet

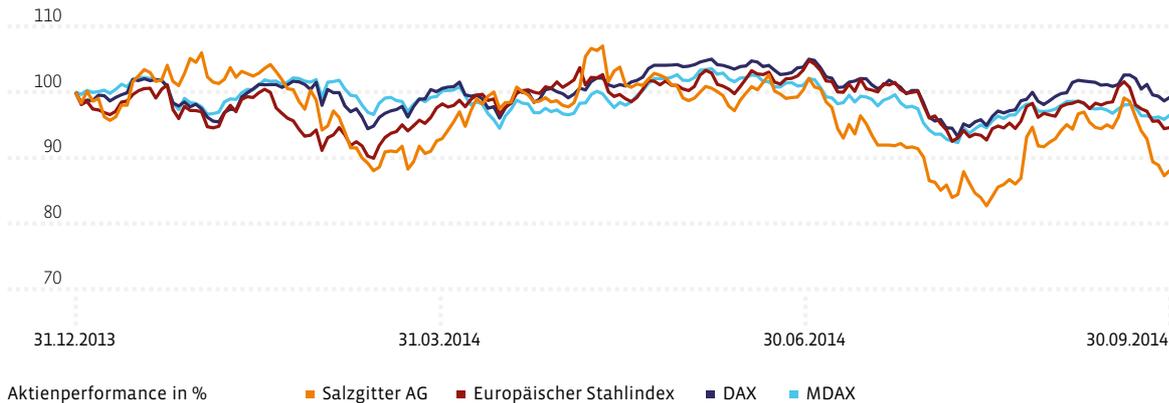
- **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung:** merklich positives Vorsteuerresultat enthält 42,4 Mio. € Ertrag aus Aurubis-Engagement und positive Ergebnisbeiträge der übrigen Konzernunternehmen

Prognose: Nicht zuletzt wegen der zum Jahresende stets geringeren Produktions- und Absatzvolumina dürfte das vierte Quartal schwächer als der bisherige Ergebnisverlauf abschließen. Gleichwohl bestätigt der Salzgitter-Konzern auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung signifikanter Maßnahmeneffekte sowie struktureller Verbesserungen aus dem Konzernprogramm „Salzgitter AG 2015“ seine bisherige Ergebnisprognose. Unsere Umsatzvorschau passen wir aufgrund rohstoffpreisgetriebener Rückgänge der Walzstahlerlöse sowie wegen geringerer Absatzmengen nach unten an. Vor Einmaleinflüssen im Rahmen des Jahresabschlusses gehen wir nunmehr für das Geschäftsjahr 2014 von einem Umsatz um 9 Milliarden Euro, einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 deutlich gesteigerten Vorsteuerergebnis, das sich Break Even nähert und einer wieder moderat positiven Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) aus.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Quellen: XETRA-Schlusskurse Deutsche Börse AG, Datastream STEELEU

Die **Aktienmärkte** bildeten in den ersten neun Monaten 2014 keinen einheitlichen Trend heraus. Nach einer kurzen Aufwärtsbewegung zu Jahresbeginn bewirkte die Ukrainekrise zusammen mit schwächer als erwarteten Konjunkturdaten aus den USA und einigen Schwellenländern noch während des ersten Quartals eine kräftige Korrektur. In der darauf folgenden Gegenbewegung erreichte der DAX am 10. Juni mit 10.028,80 Punkten ein neues Allzeithoch. In der zweiten, von sich abkühlenden Konjunkturklima-indikatoren getriebenen Konsolidierungsphase wurden die zuvor erzielten Gewinne wieder neutralisiert. Eine kurze Hausse ab Mitte August wurde im September von einer weiteren Baisse abgelöst. Während der DAX in der Berichtsperiode lediglich 1% gegenüber dem Jahresauftaktstand verlor, notierten der MDAX 3% und der europäische Stahlindex 5% niedriger.

Die **Salzgitter-Aktie** folgte diesen Marktpulsen, allerdings unter höherer Volatilität. Ausgehend von 31,00 € Jahresendkurs 2013 stieg sie aufgrund besserer europäischer Konjunkturaussichten sowie wegen der Vergabe eines Teils des Projektvolumens der South Stream Pipeline an die 50%-Beteiligung EUROPIPE GmbH (EP) zunächst bis Mitte Februar stärker als die Indizes. Nach der ersten Kurskorrektur erreichte sie während der zweiten Aufwärtsbewegung am 13. Juni mit 33,81 € ein neues Jahreshoch. Ab Juli überzeichnete unsere Aktie den allgemeinen Abwärtstrend und beendete das dritte Quartal mit einer Gesamtperformance von -12% in den ersten neun Monaten 2014.

In den aktuellen **Analystenratings** von 24 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 30. September 2014): 7 Kaufen/Outperform, 10 Halten/Marketperform, 7 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen betragen in der Berichtsperiode rund 274.000 Stück pro Tag. Damit belegte die Salzgitter AG (SZAG) im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 30. September 2014 den 26. Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 43 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** haben wir uns im Berichtszeitraum auf Investorenkonferenzen in Baden-Baden, Berlin, Frankfurt, London, München, New York sowie Nizza präsentiert. Darüber hinaus unternahmen wir Roadshows nach München und London. Analysten und Investoren besuchten zudem unsere Standorte in Salzgitter, Ilsenburg, Mülheim sowie Dortmund und informierten sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über das Unternehmen. Die Halbjahresergebnisse wurden auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt intensiv diskutiert. Die über den Freundeskreis der Aktionäre der SZAG organisierten Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen erfreuten sich wieder eines regen Interesses seitens unserer Privatanleger.

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der SZAG veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 nicht und belief sich per 30. September 2014 auf 6.009.700 Stück. Dies entspricht 10% der emittierten Aktien.

Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der SZAG ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Der Salzgitter-Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher, attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb volatiler Stichtageinflüsse geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen. Vor diesem Hintergrund beschloss die Hauptversammlung am 22. Mai 2014 die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2013.

Informationen für Kapitalanleger

		9M 2014	9M 2013
Grundkapital per 30.09.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 30.09.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 30.09.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.09. ¹⁾²⁾	Mio. €	1.477	1.662
Schlusskurs per 30.09.¹⁾	€	27,31	30,72
Höchstkurs 01.01. – 30.09. ¹⁾	€	33,81	41,56
Tiefstkurs 01.01. – 30.09. ¹⁾	€	26,62	24,54

Wertpapierkennnummer: 620200, ISIN: DE0006202005

¹⁾ Alle Daten beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche

Konjunkturelles Umfeld

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 setzte sich die Erholung der **Weltwirtschaft** trotz einiger Rückschläge fort, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als zuvor erwartet. Die Haupttreiber dieser Entwicklung blieben die Industrienationen: Während die USA nach einem witterungsbedingt schwachen Start in das Jahr einen anhaltenden Aufschwung verzeichneten, ging der private Verbrauch in Japan aufgrund einer Erhöhung der Konsumsteuern spürbar zurück. Nach einem verhaltenen Start im ersten Quartal zog das Wachstum auch in China infolge konjunkturpolitischer Maßnahmen wieder an. Russland und dessen Nachbarstaaten litten hingegen zunehmend unter den Auswirkungen der Ukraine Krise. Die übrigen Schwellenländer – vor allem Lateinamerika – verzeichneten eine geringere Expansion als ursprünglich prognostiziert. Insgesamt reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumserwartung für die Weltwirtschaft im Jahr 2014 geringfügig auf nunmehr 3,3%.

Die konjunkturelle Dynamik der **Eurozone** erwies sich im Berichtszeitraum als weiterhin sehr fragil. Insbesondere die großen Euroländer, mit Ausnahme Deutschlands, sind immer noch weit von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung entfernt. So setzte sich die Stagnation in Frankreich fort und Italien fiel im Frühjahr sogar wieder in die Rezession zurück. Dies ist hauptsächlich einer extremen Zurückhaltung bei Anlageinvestitionen geschuldet. Im Gegensatz dazu expandierten die portugiesische und spanische Volkswirtschaft nicht zuletzt wegen der langsam anziehenden Binnennachfrage, und auch in Griechenland mehrten sich die Anzeichen für eine Stabilisierung. Der IWF geht nunmehr von 0,8% Wirtschaftswachstum der Eurozone im Gesamtjahr 2014 aus, ein Rückgang um 0,3% gegenüber der vorherigen Prognose.

Die **deutsche Konjunktur** hat sich im Sommer überraschend abgekühlt. Nach dem unter anderem witterungsbedingten starken Start in das Jahr wurde für das zweite Quartal trotz der günstigen Finanzierungsbedingungen sowie der hohen Auslastung der Industrieunternehmen ein leichter Produktionsrückgang gegenüber dem Vorquartal verzeichnet. Vor allem die Investitionen blieben hinter den Erwartungen zurück. Die Hauptgründe hierfür waren die anhaltende Schwäche der europäischen Wirtschaft sowie die mit dem Ukraine Konflikt verbundenen Sanktionen gegen Russland. Der IWF verringerte seine Wachstumsprognose für Deutschland im laufenden Jahr auf 1,4% (zuvor: 1,9%). Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute sowie die Bundesregierung rechnen mit einem etwas geringeren Wirtschaftswachstum.

		Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Rohstahlerzeugung	Tt	1.820,8	1.514,7	5.517,5	5.295,9
Außenumsatz	Mio. €	2.262,2	2.306,3	6.811,5	7.279,3
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	118,8	32,3	328,0	134,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	34,5	-42,9	74,9	-303,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	9,7	-64,7	5,5	-365,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	3,8	-67,0	-12,2	-382,7
ROCE³⁾	%	2,3	-5,1	1,5	-10,8
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	73,7	70,2	185,2	218,2
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	-84,3	-75,2	-253,1	-437,0
Operativer Cashflow	Mio. €	220,4	98,2	339,4	173,5
Nettofinanzposition⁶⁾	Mio. €			269,6	438,6
Eigenkapitalquote	%			36,7	38,0

¹⁾2013 restated

²⁾EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

³⁾Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT / (EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾annualisiert

⁵⁾ohne Finanzanlagen

⁶⁾inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

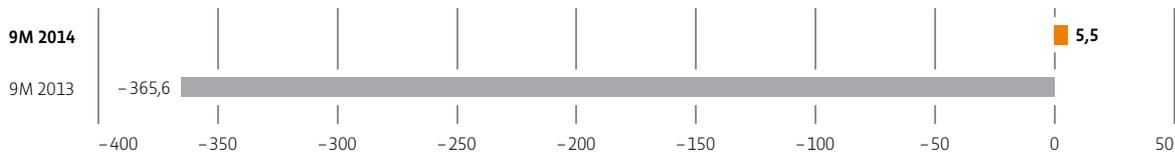
Ertragslage des Konzerns

Der Salzgitter-Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2014 einen Vorsteuergewinn und erreicht damit das erste positive Neun-Monats-Ergebnis seit 2011. Zu diesem eindrucksvollen Turnaround trugen vor allem die zunehmende Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ sowie erfreuliche Erträge aus dem Aurubis-Engagement bei. Gegenüber dem Abschluss des ersten Halbjahres verbesserte sich die Nettofinanzposition spürbar auf 270 Mio. € (30.06.2014: 156 Mio. €). Mit 37% Eigenkapitalquote verfügt der Salzgitter-Konzern über eine solide finanzielle und bilanzielle Basis, um der anhaltenden Strukturkrise des europäischen Stahlmarktes entgegenzutreten und darüber hinaus das breitgefächerte Portfolio der Geschäftsaktivitäten fortzuentwickeln.

Außenumsatz¹⁾



in Mio. €

EBT¹⁾

in Mio. €

¹⁾ 2013 restated

Da für viele Walzstahlprodukte nach wie vor ein Angebotsüberhang bestand, war die Lage des europäischen Stahlmarktes über den gesamten Berichtszeitraum hinweg angespannt.

Vor allem aufgrund des preis- und mengenbedingt schwächeren Beitrags des Geschäftsbereiches Handel reduzierte sich der **Konzern-Außenumsatz** in den ersten neun Monaten 2014 um 6% auf 6.811,5 Mio. € (9 Monate 2013: 7.279,3 Mio. €). Hingegen verbesserte sich das Konzernergebnis auf 5,5 Mio. € **Vorsteuergewinn**; ein deutlicher Fortschritt gegenüber dem Vorjahr (9 Monate 2013: -365,6 Mio. €). In diesem Resultat sind 42,4 Mio. € Ertrag des Aurubis-Engagements enthalten. Aus -12,2 Mio. € **Nachsteuerresultat** (9 Monate 2013: -382,7 Mio. €) errechnen sich -0,28 € Ergebnis je Aktie (9 Monate 2013: -7,13 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag bei 1,5% (9 Monate 2013: -10,8%).

Beschaffung

Erzpreise unter Druck

Die Entwicklung der Erzpreise war während der ersten neun Monate des Jahres 2014 stark rückläufig. Nachdem die durchschnittliche Spotmarkt-Notierung für **Feinerz** im vierten Quartal 2013 noch bei 135 USD/dmt CFR China gelegen hatte, ging sie von 120 USD/dmt im ersten Vierteljahr 2014, über 102 USD/dmt im zweiten auf 90 USD/dmt CFR China im dritten zurück. Ende September wurde dann die 80 USD/dmt-Marke nach unten durchbrochen und somit der tiefste Stand seit Anfang September 2009 erreicht. Dies ist ein Resultat des Zusammenspiels mehrerer Faktoren: Die Importe der chinesischen Hüttenwerke, die rund 70% des seewärtig gehandelten Erzes ausmachen, rangierten mit nahezu 220 Mio. t im vierten Quartal 2013 auf einem historischen Höchstniveau. In Verbindung mit einer ebenfalls rekordhaften einheimischen Produktion wuchsen die Erzlagerbestände in den chinesischen Häfen auf über 100 Mio. t an. Allerdings schwächte sich das Kaufinteresse der chinesischen Kunden insbesondere in den ersten sechs Monaten 2014 leicht ab. Das beschriebene Marktumfeld traf auf eine Angebotsseite, die sich aufgrund langjähriger Expansionsbestrebungen – vor allem der großen australischen Produzenten – durch eine massiv gestiegene Produktion auszeichnete. Diese Marktkonstellation übte erheblichen Druck auf die Erzpreise aus.

Preiseinbruch auf dem Kokskohlemarkt

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung am Erzmarkt werden Quartalspreise für **Kokskohle** als Richtwert für den Markt weiterhin zwischen großen Produzenten und Abnehmern verhandelt. Die Marktlage hat sich seit dem Jahr 2013 nach den Lieferproblemen in der Vergangenheit (Überschwemmungen und mehrmonatige Streiks in Australien) weitestgehend entspannt. Für qualitativ hochwertige Kokskohle gaben die Preise merklich nach und bewegten sich vom dritten Quartal 2013 bis zum Jahresanfang 2014 in einem engen Korridor zwischen 143 und 152 USD/t FOB. Da in den ersten drei Monaten 2014 witterungsbedingte Produktionsbeeinträchtigungen in Australien ausblieben und die Förderung vieler Grubenbetriebe bei eher verhaltener Nachfrage auf hohem Niveau lief, gaben die Kokskohlepreise merklich nach. Mit den Abschlüssen von 120 USD/t FOB für das zweite und dritte Vierteljahr sowie 119 USD/t FOB für das Schlussquartal 2014 wurde das niedrigste Preislevel seit 2007 erreicht. Viele Studien mit Ausblick auf das kommende Jahr beschreiben einen Kokskohlemarkt, der sich durch einen deutlichen Angebotsüberschuss auszeichnet und den Produzenten wenig Spielraum für Preiserhöhungen bieten dürfte.

Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** gaben ein unterschiedliches Bild ab: So bewegten sich die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis auf stabilem Niveau. Dagegen zeigten sich börsennotierte Stoffe wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium recht volatil und zogen im bisherigen Jahresverlauf zum Teil kräftig an.

Geringe Schwankungsbreite bei den Stahlschrottpreisen

Noch während des ersten Halbjahres 2014 hatten sich die **Stahlschrottpreise** infolge einer geringeren Beschäftigung des produzierenden Gewerbes sowie aufgrund rückläufiger Exporte reduziert. Zu Beginn des dritten Quartals wurde trotz ferien- und betriebsbedingt angepasster Nachfrage auf dem deutschen Stahlschrottmarkt zunächst eine Seitwärtsbewegung verzeichnet. Im August stiegen die Exportpreise um durchschnittlich 5 bis 10 € pro Tonne an, da türkische Verbraucher vorübergehend eine verstärkte Ordertätigkeit zeigten. Da anschließend die Nachfrage auf ein entsprechendes Angebot traf blieben die Preise im September konstant.

Stahlmarktentwicklung

Die **globale Rohstahlproduktion** legte im Berichtszeitraum gegenüber der Vorjahresperiode moderat zu. Dabei zeigte sich ein regional uneinheitliches Bild: Die USA verzeichneten eine Belebung, Japan eine stabile Mengenkonzunktur. In China verringerte sich die Wachstumsrate infolge eines rückläufigen Immobilienmarktes. Auch in vielen Schwellenländern nahm die Rohstahlerzeugung weniger zu als in den Jahren zuvor. In Russland, Brasilien, Indien und Türkei dürfte sie stagniert haben oder sogar geschrumpft sein.

Der **europäische Stahlmarkt** war von einer leichten Erholung geprägt. So stieg die Marktversorgung mit Walzstahl geringfügig an. Diese Verbesserung wurde allerdings von im Jahresvergleich höheren Importvolumina begleitet. Infolgedessen wies die EU zum ersten Mal seit dem Sommer 2011 wieder eine nahezu ausgeglichene Stahl-Außenhandelsbilanz aus.

Auf dem **deutschen Stahlmarkt** wirkte sich die seit Mitte des Jahres erhöhte gesamtkonjunkturelle Unsicherheit zunehmend negativ aus. In den letzten Monaten ist der Aufwärtstrend des Orderzulaufs ins Stocken geraten. Während des dritten Quartals stagnierten die Walzstahlbestellmengen im Vorjahresvergleich. Der Auftragszulauf aus der Automobilindustrie war dabei noch relativ robust. Auch bei den Stahlrohren war in den letzten Monaten eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Dagegen verlief der Ordereingang im Maschinenbau wegen des eingeschränkten Russlandgeschäfts schwächer.

Geschäftsbereich Flachstahl

		Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Auftragseingang	Tt	1.077,1	1.258,1	3.474,1	3.588,4
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			689,9	806,9
Rohstahlerzeugung	Tt	1.202,1	892,8	3.555,3	3.155,5
Walzstahlproduktion	Tt	891,6	808,9	2.701,3	2.630,8
Versand	Tt	1.159,5	1.178,9	3.565,0	3.571,6
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	688,5	691,0	2.148,4	2.225,5
Außenumsatz	Mio. €	512,2	524,6	1.607,9	1.572,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	3,0	-33,8	-3,9	-49,3

¹⁾2013 restated

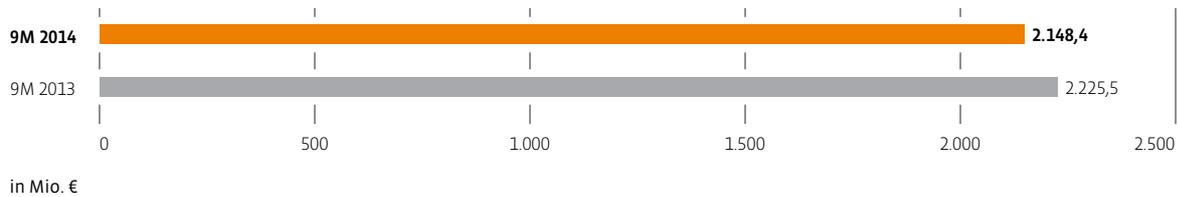
²⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Kernkompetenzen des **Geschäftsbereiches Flachstahl** sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) sowie die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über die angegliederten Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) werden die zunehmenden Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden bedient. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) und Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches mit ihren kundenspezifischen Produkten (Tailored Blanks sowie Dach- und Wandelemente). Wichtigster Kundensektor ist die europäische Automobilindustrie.

Zur Stärkung der Stahl-Service-Center-Organisation wurden die Aktivitäten der Gesellschaft Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) und der Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) zum 1. Januar 2014 zusammengeführt. Dies erfolgte über einen Asset Deal, mit dem der Geschäftsbetrieb der HLG und die dazugehörigen Einzelwirtschaftsgüter auf die SMS übertragen wurden. Die SMS firmiert seit Anfang des Jahres 2014 als Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH. Darüber hinaus wurde die SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) im April 2014 wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die SZFG verschmolzen. Damit ist die Voraussetzung geschaffen worden, ein flexibles Instandhaltungskonzept bei der SZFG zu implementieren.

Nachdem die Nachfrage nach Flachstahlerzeugnissen in den wichtigsten Märkten der Europäischen Union (EU) während der ersten Jahreshälfte noch kräftiger anwuchs, war der Anstieg im Sommer infolge rückläufiger Aktivitäten einiger stahlverarbeitender Branchen nur noch mäßig. Zudem nahmen die Drittlandimporte von Flachstahlprodukten in die EU im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abermals zu (+10%), was zusätzlichen Druck auf die Marktpreise erzeugte.

Auftragseingang und **-bestand** sowie der **Segmentumsatz** des Geschäftsbereiches Flachstahl waren während der ersten neun Monate 2014 niedriger als in der Vergleichsperiode. Der **Versand** stellte das Vorjahresniveau ein. Der **Außenumsatz** entwickelte sich positiv. Insbesondere dank eines gegenüber Vorjahr erfreulich gesteigerten Resultats der SZFG war das **Vorsteuerergebnis** des Geschäftsbereiches mit -3,9 Mio. € (9 Monate 2013: -49,3 Mio. €) annähernd ausgeglichen.

Segmentumsatz¹⁾EBT¹⁾

¹⁾ 2013 restated

Der Ordereingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) übertraf das bereits gute Vorjahresniveau, der Auftragsbestand nahm hingegen geringfügig ab. Versand und Walzstahlproduktion zogen etwas an, die Rohstahlproduktion legte gegenüber dem von einer Hochofenstörung geprägten Vorjahreszeitraum sogar kräftig zu. Wegen der Stahlüberkapazitäten im Markt ließ die nach wie vor hohe Wettbewerbsintensität keinen Raum für Erlössteigerungen, sodass der Umsatz hinter dem der Vergleichsperiode zurückblieb. Infolge gefallener Rohstoff- und Erdgaskosten sowie einer Beschäftigungszunahme verbesserte die SZFG das Ergebnis vor Steuern signifikant, es war nur noch leicht negativ.

Mithilfe der konsequenten Umsetzung der gemeinsamen Vertriebsstrategie mit der SZFG überschritt die versendete Tonnage der **Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH** (SMS) trotz der verschärften Wettbewerbssituation die Vorjahreswerte. Demzufolge legte auch der Umsatz zu. Das Vorsteuerergebnis wurde durch gestiegene Mengen und Kostenreduzierungen zwar verbessert, blieb aber noch negativ.

Die **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) stellte die Versandtonnage des Vorjahres ein. Der Umsatz stieg durch den Verkauf höherwertiger Produkte an. Die SZBE erwirtschaftete infolge rückläufiger Margen ein ausgeglichenes Vorsteuerergebnis.

Absatz, Umsatz und Gewinn vor Steuern der **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) lagen im Berichtszeitraum auf dem Vorjahresniveau.

Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

		Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Auftragseingang	Tt	645,8	558,5	1.904,2	1.748,7
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			494,1	362,9
Rohstahlerzeugung	Tt	229,4	222,6	788,4	942,9
Walzstahlproduktion	Tt	574,1	587,6	1.791,3	1.897,5
Versand	Tt	591,0	562,4	1.786,6	1.952,0
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	474,6	423,9	1.418,8	1.522,3
Außenumsatz	Mio. €	288,5	250,0	845,1	846,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-17,5	-48,3	-60,1	-313,8

¹⁾2013 restated

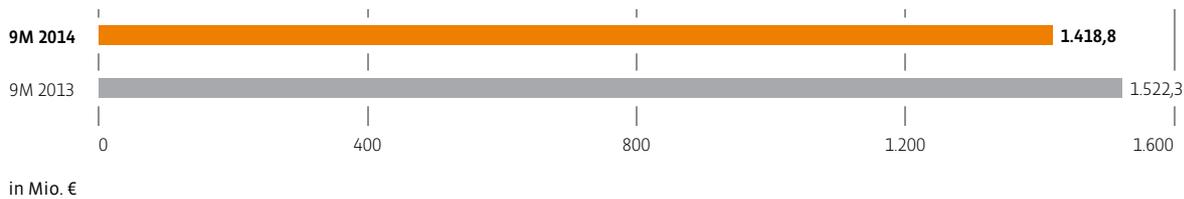
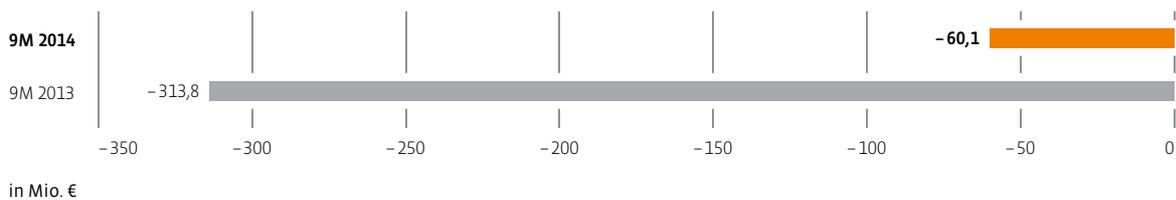
²⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** fasst die Gesellschaften des Konzerns zusammen, die überwiegend die projektorientierten Bau- und Infrastruktorkunden bedienen. Dies sind zum einen die Ilseburger Grobblech GmbH (ILG), die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) sowie zum anderen die Peiner Träger GmbH (PTG) und die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP). Die ILG und MGB produzieren ein breites Spektrum an hochwertigen Grobblechprodukten. Wichtige Abnehmer sind der schwere Maschinenbau, Rohrproduzenten sowie Hersteller von Windkraftanlagen, während PTG und HSP Hoch- und Tiefbauprojekte in ganz Europa beliefern. Über die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) – mit ihrer Tochtergesellschaft BSH – als Schrottversorger der PTG werden die Logistikprozesse eng koordiniert und flexibel gesteuert.

Zum 30. September 2014 wurde die BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH, Braunschweig (BSH) im Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl rückwirkend zum 1. Januar 2014 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG (SZAG) aufgenommen.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen der BSH im dritten Quartal 2013 nicht enthalten sind. Jedoch würde sich die Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsbereiches auch unter Berücksichtigung der Gesellschaft in den Vorjahreswerten nicht wesentlich verändern.

Auftragseingang und **-bestand** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl lagen über dem Niveau des Vorjahres. Maßgeblich hierfür war die Vergabe des Großauftrags South Stream an die EUROPIPE GmbH (EP), die über die Projektlaufzeit von MGB mit Blechen beliefert werden wird. Die **Walzstahlproduktion** war wegen der Kapazitätsanpassung der PTG sowie einer geringeren Erzeugung der MGB niedriger. Auch der **Versand** war rückläufig. Der **Segmentumsatz** ging mengen- und erlösbedingt ebenfalls zurück, während der **Außenumsatz** stabil blieb. Mit 60,1 Mio. € verringerte sich der **Vorsteuerverlust** des Geschäftsbereiches gegenüber dem Vorjahresresultat (9 Monate 2013: -313,8 Mio. €) spürbar. Es beinhaltet 185 Mio. € Sonderabschreibung bei der PTG. Maßgeblichen Anteil an der Ergebnisverbesserung haben die Erfolge der zügig umgesetzten Restrukturierung und operativen Optimierung in Peine.

Segmentumsatz¹⁾EBT¹⁾¹⁾ 2013 restated

Nach dem zunächst schwierigen Jahresauftakt hatte sich die Lage auf dem **europäischen Grobblechmarkt** zwischenzeitlich verbessert. Ausgangspunkt dieser Entwicklung war zunächst die Auftragsvergabe für den ersten Teil des South Stream Pipeline Projekts. Im Zusammenspiel mit einer etwas aufgehellten Konjunkturerwartung gingen Händler und einige Verbraucher nunmehr davon aus, dass der Markt den Tiefpunkt erreicht habe und zumindest temporär wieder etwas stabiler tendieren könnte. Daher wurde mit den Dispositionen für vorhandene Bedarfe und Lagerergänzungen nicht weiter abgewartet. Dies bot Raum für Preiskorrekturen nach oben. Produktionsstillegungen, Urlaubs- und Reparaturstillstände sowie die Ereignisse in der Ukraine führten im Sommer zwar zu einer Reduzierung des Kapazitätsüberhangs in Europa, dennoch war die Auslastung aufgrund der verschärften Importsituation insgesamt nicht zufriedenstellend.

Auftragseingang und -bestand der unter einheitlicher Leitung geführten **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** und **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** kamen über den Vorjahreswerten aus. Hier schlug sich insbesondere die Akquisition des Großauftrags South Stream positiv nieder. Da die MGB während des ersten Quartals noch eine unzureichende Auslastung sowie Absatztonnage verzeichnet hatte, waren Walzstahlproduktion und Versand der Grobblechproduzenten im Berichtszeitraum in Summe merklich geringer. Beide Gesellschaften mussten infolge unbefriedigender Erlöse sowie fehlender Mengen bei MBG im ersten Quartal rückläufige Umsätze verkraften. Sowohl die ILG – trotz gesunkener Vormaterialpreise sowie reduzierter Verarbeitungskosten – als auch die MGB wiesen einen Verlust vor Steuern aus, wobei die MGB im Vergleich zum Vorjahr den Verlust aufgrund von Kosteneinsparungen spürbar verminderte.

Die Lage auf dem **europäischen Trägermarkt** blieb in den ersten neun Monaten 2014 weiterhin angespannt. Trotz günstiger Witterungsbedingungen für die Bauwirtschaft während des ersten Vierteljahres 2014 zeigte sich die Nachfrage beim lagerhaltenden Handel insgesamt verhalten. Dies führte zum Anwachsen der Vorräte. Die daraufhin notwendige Bestandsregulierung befeuerte den Preiskampf zusätzlich. Zu Beginn des zweiten Quartals verstärkte sich das extrem kurzfristig orientierte Bestellverhalten nochmals, normalisierte sich aber dann im Juni auf dem Niveau des ersten Vierteljahres. Außerdem belastete die Zunahme der Importe aus Drittländern den Markt und die Preisgestaltungsmöglichkeiten. Das dritte Quartal war von den Wartungsstillständen fast aller Profilstahlhersteller geprägt. Allerdings gestaltete sich die Ordertätigkeit im Juli lebhaft, da die Produzenten angesichts einer Schrottpreissteigerung für die nächsten Monate Preisanhebungen angekündigt hatten. Je nach Marktsegment konnten zwischen 10 und 15 €/t erzielt werden. Die unerwartet schwache Nachfrage der Folgezeit mündete im September wieder in Bestandserhöhungen und führte damit erneut zu einem erheblichen Preisdruck.

Aufgrund der Anpassung der Produktionskapazität (1-Mio.-t-Konzept) und wegen der Einstellung des konzerninternen Brammenabsatzes rangierten Auftragseingang und -bestand sowie Rohstahl- und Walzstahlerzeugung der **Peiner Träger GmbH** (PTG) in den ersten neun Monaten 2014 unter dem Niveau des Vorjahres. Infolge des verringerten Versands und nach wie vor unbefriedigender Durchschnittserlöse sank der Umsatz. Im Vergleich zum Vorjahresverlust, der durch 185 Mio. € außerplanmäßige Abschreibung des Anlagevermögens gekennzeichnet war, verbesserte sich das Vorsteuerresultat der PTG erheblich und war nur leicht negativ. Die Erfolge der operativen Optimierung der PTG trugen dazu maßgeblich bei. Die **DMU-Gruppe** musste aufgrund eines geringeren Stahlschrottbedarfs verbunden mit rückläufigen Preisen eine Umsatzreduzierung gegenüber der Vergleichsperiode verkraften. Dank höherer Schrottmargen und positiver Effekte des Programms „Salzgitter AG 2015“ legte das Ergebnis vor Steuern dennoch zu und war positiv.

Die Nachfrage auf dem **Spundwandmarkt** erholte sich ein wenig, blieb aber hinter den Erwartungen zurück. Die Versandmenge wurde zwar eingestellt, dennoch hatten die schwächeren Erlöse im Berichtszeitraum bei der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** (HSP) einen Umsatzrückgang zur Folge. Aufgrund der kleineren Produktionsmenge und der daraus resultierenden Fixkostenprogression fiel der Verlust vor Steuern etwas höher aus als ein Jahr zuvor.

Geschäftsbereich Energie

		Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Auftragseingang ²⁾	Mio. €	370,6	383,1	1.184,1	1.218,4
Auftragsbestand zum Stichtag ³⁾	Mio. €			500,0	448,7
Rohstahlerzeugung	Tt	389,3	399,3	1.173,8	1.197,4
Segmentumsatz⁴⁾	Mio. €	404,8	434,6	1.277,4	1.398,7
Außenumsatz	Mio. €	288,3	320,9	939,3	1.019,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-0,7	-9,6	-20,5	-23,7

¹⁾ 2013 restated

²⁾ ab Q2 2014 Ausweis inklusive HKM, rückwirkend angepasst

³⁾ Rohre

⁴⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Energie** umfasst die Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereiches Röhren, mit Ausnahme der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB). Da deren wesentliche Aktivität in der Bereitstellung von Blech-Vormaterial für die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) sowie Röhrenblechen für Dritte liegt, ist sie dem neuen Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl zugeordnet. Der Geschäftsbereich Energie ist schwerpunktmäßig auf internationale Projektgeschäfte im Bereich Energieversorgung und Infrastruktur ausgerichtet und deckt ein breites Spektrum an Durchmesser bei Leitungsrohren ab. Die Bearbeitung der Kundennachfrage erfolgt auf Basis der Mega-Trends „Wasser“, „Energie“ und „Mobilität“.

Während die **globale Stahlrohrproduktion** in den ersten neun Monaten 2014 moderat anstieg, rangierte die Produktion in Deutschland trotz positiver Entwicklung in den letzten Monaten weiterhin spürbar unterhalb des Vorjahreswertes. Ungeachtet der seit April wieder ansteigenden Auslastung war der Hauptgrund hierfür die insgesamt noch immer unbefriedigende Nachfrage nach Großrohren. Im dritten Quartal trübte sich die Stimmung in Europa mehr und mehr ein. Die zuvor performancestarken Abnehmerbranchen Maschinenbau und Automobilindustrie reduzierten teilweise ihre Absatzprognosen. Der Stahlrohrbedarf aus dem Kraftwerksbereich blieb mit Ausnahme des Nuklearsektors in Europa wie bisher sehr schwach.

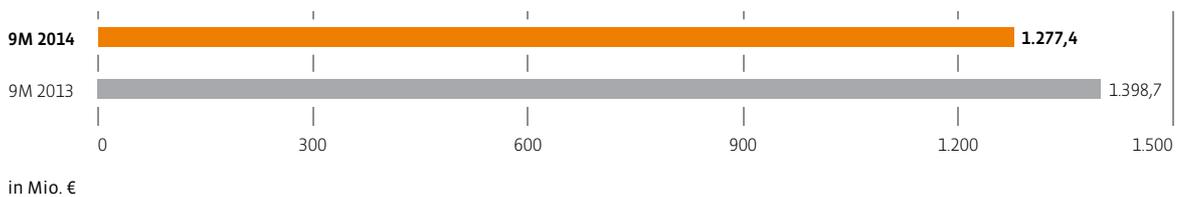
Im Geschäftsbereich Energie ergaben sich im Januar 2014 zwei Änderungen der Konsolidierungsmethoden: Die EP-Gruppe, bis zum 31. Dezember 2013 quotal zu 50% konsolidiert, wird seit Beginn des Jahres 2014 at equity zu 50% mit dem anteiligen Nachsteuerergebnis berücksichtigt. In den übrigen Kennzahlen des Segments ist sie nicht mehr enthalten, dennoch aufgrund ihrer Bedeutung im Folgenden nachrichtlich gezeigt und kommentiert. Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), bis zum 31. Dezember 2013 at equity zu 30% konsolidiert, wird seit Beginn des Jahres 2014 quotal zu 30% einbezogen und ist dementsprechend in Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereiches zu 30% enthalten. Hingegen werden sie in Orderbestand sowie Versand nicht erfasst, da dort nur Rohre ausgewiesen werden, während die HKM Vormaterial produziert. Zur Vergleichbarkeit wurden die 2013er Zahlen rückwirkend angepasst.

Der **Auftragseingang** bewegte sich in den ersten neun Monaten 2014 geringfügig unter dem Vergleichswert. Außerhalb des Konsolidierungskreises konnte die 50%-Beteiligung EUROPIPE den Auftragszulauf mithilfe der Großprojekte South Stream und ETC Rover mehr als verdreifachen. Der **Auftragsbestand** legte vor allem als Folge des höheren Niveaus bei Präzisrohren zu.

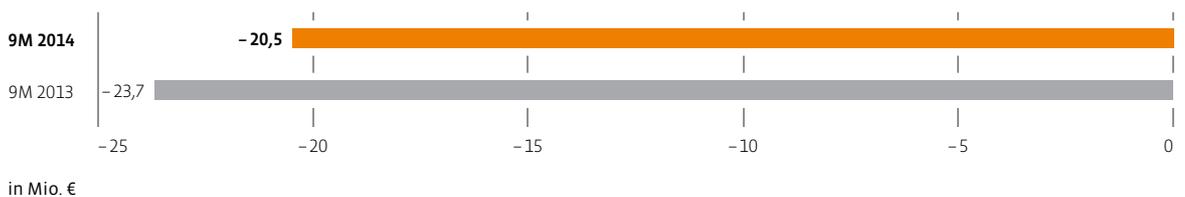
Aufgrund der schlechten Beschäftigungssituation der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) blieb der **Absatz** trotz Steigerungen bei Präzis- und Edelstahlrohren unter dem Wert der ersten neun Monate 2013. Demzufolge erreichten auch **Segment-** und **Außenumsatz** nicht die Vorjahreslevels.

Insgesamt wies der Geschäftsbereich Energie im Berichtszeitraum 20,5 Mio. € **Vorsteuerverlust** aus. Das Ergebnis war maßgeblich von den beschäftigungsbedingt negativen Resultaten der Leitungsrohrgesellschaften geprägt. Die SMP-Gruppe schloss nicht zuletzt wegen der Effekte der Maßnahmenprogramme ausgeglichen ab, während die Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) einen bemerkenswerten Gewinnbeitrag erwirtschaftete.

Segmentumsatz¹⁾



EBT¹⁾



¹⁾2013 restated

Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang an **Großrohren** der EP-Gruppe konnte im Laufe der ersten neun Monate 2014 gegenüber dem Vorjahreswert mehr als verdreifacht werden, was im Wesentlichen auf die Buchungen der Großaufträge South Stream und ETC Rover zurückzuführen ist. Somit erhöhte sich auch der Auftragsbestand signifikant und sichert seit dem zweiten Quartal eine gute Beschäftigung für das Werk in Mülheim bis Ende März 2015. Für die US-amerikanischen Werke ist ab dem Schlussquartal 2014 bis zum Herbst 2015 eine solide Grundauslastung gegeben. Aufgrund des Auftragsmangels zu Jahresbeginn und der daraus resultierenden Kurzarbeit sowie der erst ab September erfolgten Auslieferung von South Stream-Mengen erreichten sowohl Versand als auch Umsatz nur rund die Hälfte der 2013er Werte. Demzufolge war das Resultat vor Steuern noch spürbar negativ.

Insbesondere dank des günstigen Wechselkursverhältnisses EUR/USD verbesserte sich der Auftragseingang der unter einheitlicher Leitung geführten Hersteller **HFI- und spiralnahtgeschweißter Rohre** Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) und Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) nach der Sommerpause. Das europäische und internationale Marktumfeld blieb aber schwierig. Während MLP bei Auftragseingang und -bestand die Vorjahresniveaus übertraf, fiel MGR noch hinter die schwachen Werte aus 2013 zurück. Zwar steigerte MLP den Versand geringfügig, jedoch verfehlte der Umsatz angesichts der angespannten Erlössituation die Vergleichskennzahl. Bedingt durch den Projektmangel produzierte MGR nur wenige Monate, was sich in einem signifikanten Versand- und Umsatzrückgang niederschlug. Beide Gesellschaften wiesen einen deutlichen Vorsteuerverlust aus.

Der **Präzisionsrohrmarkt** profitierte in den ersten neun Monaten 2014 vom hohen Auftragsvolumen der exportstarken deutschen Premium-Automobilhersteller. Die Lage im Industriebereich hellte sich weiter auf, im Energiesektor war hingegen noch keine Trendwende erkennbar. Der Auftragseingang der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) rangierte in den ersten drei Quartalen auf dem Level des Vorjahres, der Orderbestand zog nochmals an. Trotz des sehr intensiven Wettbewerbs im Markt wurden die Versandmengen und der Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode ausgeweitet – ein Erfolg, der auch aus den aufgelegten Vertriebsinitiativen resultiert. Sowohl die im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ stattfindende Optimierung der Ablauf- und Aufbauorganisation als auch das darüber hinaus gestartete Programm zur Produktivitätsverbesserung der Präzisionsrohr-Gruppe trugen dazu bei, dass ein ausgeglichenes Vorsteuerresultat erwirtschaftet wurde. Im Vorjahreszeitraum musste dagegen noch ein Vorsteuerverlust verkraftet werden.

Bei einem zu Beginn des Jahres starken internationalen Projektgeschäft und von einer anhaltenden Zurückhaltung gekennzeichneten europäischen lagerhaltenden Handel übertraf der Auftragseingang der **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe** (MST-Gruppe) insgesamt die Vergleichsperiode. Der über Vorjahr rangierende Orderbestand sichert an allen europäischen Standorten eine hohe Auslastung bis in das erste Quartal 2015 hinein. Der Umsatz verfehlte die Vorjahresmarke aufgrund geringerer Legierungspreise. Da der Versand deutlich zunahm, übertraf die MST-Gruppe den bereits vorzeigbaren Vorsteuergewinn der ersten neun Monate 2013 klar.

Geschäftsbereich Handel

		Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Versand	Tt	1.583,0	1.337,1	4.029,6	4.229,5
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	871,8	929,5	2.477,6	2.907,1
Außenumsatz	Mio. €	844,8	903,9	2.404,8	2.867,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	9,2	5,5	16,1	27,6

¹⁾ 2013 restated

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten europäischen Organisation von lagerhaltenden Stahlhandelsniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe auch auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns komplementär ebenso Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

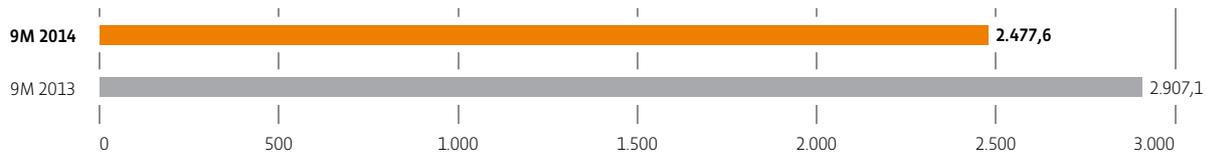
Zum 1. Januar 2014 wurden die Stahlservicecenter-Aktivitäten der Gesellschaft Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) durch einen Asset Deal auf die Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) übertragen, die nun als Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) firmiert sind. Beide Gesellschaften wurden aus dem Geschäftsbereich Handel in den Geschäftsbereich Flachstahl umgegliedert, da auf diese Weise Synergien bei der Marktbearbeitung realisiert werden können. Folgende Gesellschaften des Geschäftsbereiches wurden per 30. September 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG (SZAG) aufgenommen:

- Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate (SMUK)
- Salzgitter Mannesmann (France) S.A.R.L., Saint Mandé (SMFR)
- Salzgitter Mannesmann (España) S.A., Madrid (SMSP)

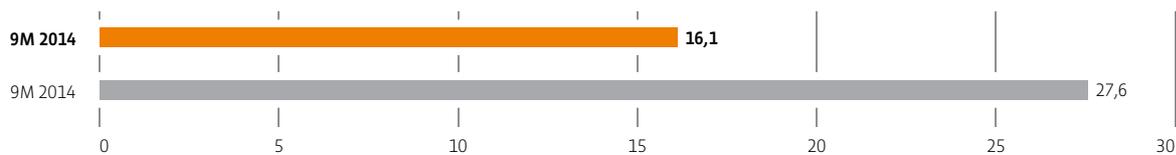
Die auf den **internationalen Stahlmärkten** verzeichnete Ordertätigkeit der letzten neun Monate war in nahezu allen Regionen und Produktbereichen verhalten. Gleichzeitig herrschte im Trägerbereich, bei Quarto- und Bandblech sowohl national als auch international ein starker Preisdruck. Dabei war die Stahlnachfrage des Bausektors in Europa aufgrund günstiger Witterungsbedingungen im ersten Quartal relativ stabil.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen der im dritten Quartal 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 in den Konsolidierungskreis der SZAG aufgenommenen Gesellschaften in den ersten neun Monaten 2013 nicht enthalten sind. Jedoch würde sich die Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsbereiches auch unter Berücksichtigung der Unternehmen in den Vorjahreswerten nicht wesentlich verändern.

Gegenüber der Vorjahresperiode reduzierte sich die **Versandmenge** des Geschäftsbereiches Handel vor allem wegen eines rückläufigen Absatzes des internationalen Tradings. Im Zusammenspiel mit dem rückläufigen Preisniveau bewirkte dies eine Verringerung von **Segment-** und **Außenumsatz**. Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 16,1 Mio. €, blieb jedoch bedingt durch die ungünstige Margenentwicklung hinter dem des Vorjahres zurück.

Segmentumsatz¹⁾

in Mio. €

EBT¹⁾

in Mio. €

¹⁾ 2013 restated

Der Versand der **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) lag im Berichtszeitraum unter dem des Vorjahres. Das internationale Trading hatte wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung. Niedrigere Durchschnittserlöse führten zu einem überproportionalen Umsatzrückgang. Der Vorsteuergewinn erreichte vor allem margenbedingt nicht den Wert der Vergleichsperiode.

Die europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** verzeichneten gegenüber den Mengen der ersten neun Monate 2013 eine durchaus gute Absatzentwicklung. Der Umsatz verblieb wegen schwächerer Erlöse nahezu auf Vorjahresniveau. Trotz positiver Ergebnisabweichungen osteuropäischer Tochtergesellschaften sowie der niederländischen Standorte fiel das Resultat vor Steuern aufgrund der angespannten Margensituation im deutschen Lagergeschäft insgesamt hinter das des Vorjahreszeitraumes zurück.

Der Absatz des **internationalen Tradings** reduzierte sich spürbar, da vor allem das schwächere Projektgeschäft nicht vollständig kompensiert werden konnte. Das unbefriedigende Preisniveau sowie ein geänderter Produktmix ließen den Umsatz sowie den Gewinn vor Steuern unterhalb der Vergleichswerte auskommen.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) verzeichnete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 stabile Versandmengen und Umsätze. Während die Nachfrage der Industriekunden relativ zufriedenstellend war, blieben das Offshore- und das Wertengeschäft unverändert schwach. Infolge der überreichlichen Marktversorgung ließen sich kaum Erlösverbesserungen durchsetzen. Die nordamerikanische Gesellschaft entwickelte sich unterdessen positiver. Hierzu trug auch der sukzessive Turnaround der Niederlassung Chicago bei. Dennoch war das Ergebnis vor Steuern niedriger als im Vorjahr.

Geschäftsbereich Technologie

		Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Auftragseingang	Mio. €	346,5	339,2	898,3	943,9
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €			663,0	584,6
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	284,5	257,4	877,6	824,0
Außenumsatz	Mio. €	284,4	257,2	877,2	823,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	1,7	0,1	13,2	4,7

¹⁾2013 restated

²⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Technologie** umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Gesellschaften des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie tätig oder stellen Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen her.

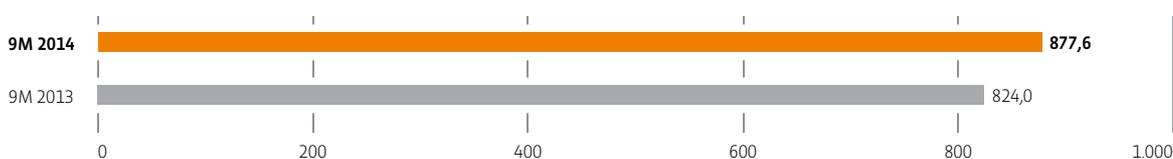
Im Zuge der Neuordnung des Konzerns wird die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH (RSE) nicht mehr im Geschäftsbereich Technologie ausgewiesen, sondern in dem Bereich Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung erfasst. Folgende Gesellschaften des Geschäftsbereiches wurden per 30. September 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG (SZAG) aufgenommen:

- KHS UK Ltd., Solihull (KHSGB)
- Klöckner Holstein Seitz S.A., Sant Cugat del Valles (KHSSP)
- KHS Skandinavien Aps, Albertslund (KHSDK)
- KHS Ukraine OOO, Kiew (KHSUK)

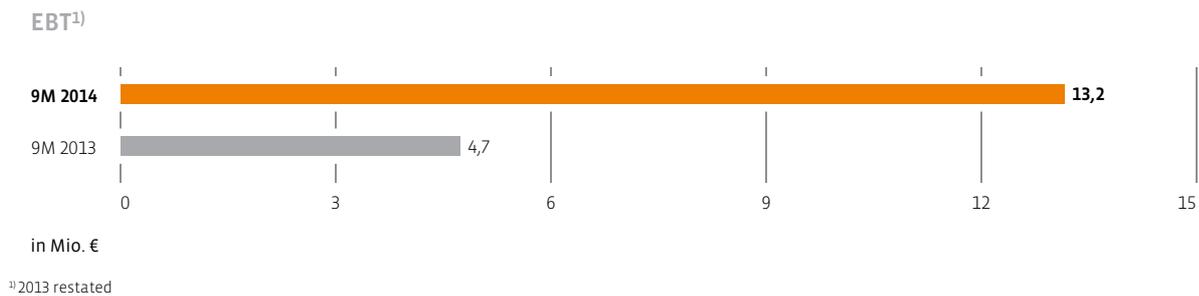
Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen der im dritten Quartal 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 in den Konsolidierungskreis der SZAG aufgenommenen Gesellschaften in den ersten neun Monaten 2013 noch nicht enthalten sind. Jedoch würde sich die Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsbereiches auch unter Berücksichtigung der Unternehmen in den Vorjahreswerten nicht wesentlich verändern.

Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) stieg der Auftragseingang der Branche verglichen mit dem Vorjahr etwas an. Dabei legten die Inlands- und die Auslandsnachfrage gleichermaßen zu. Der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen zog leicht an.

Segmentumsatz¹⁾



in Mio. €



Die KHS-Gruppe verzeichnete gegenüber dem äußerst starken Verlauf des Jahres 2013 in den ersten neun Monaten 2014 einen schwächeren **Auftragseingang**. Trotz gesteigerter Orderzuläufe der DESMA-Gesellschaften gilt dies gleichermaßen für den gesamten Geschäftsbereich Technologie. Der **Auftragsbestand** zog gegenüber dem Vergleichswert spürbar an und sorgt auch im weiteren Jahresverlauf 2014 für eine zufriedenstellende Auslastung.

Segment- und Außenumsatz wurden insbesondere dank des Zuwachses bei der KHS-Gruppe ausgeweitet. Aber auch die KDE-Gruppe – angesichts einer Belebung der Investitionstätigkeit des Automotive-Sektors – und die KDS verzeichneten ein Umsatzwachstum.

Der Geschäftsbereich Technologie erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2014 mit 13,2 Mio. € einen vorzeigbaren **Gewinn vor Steuern**, der gegenüber dem Vergleichszeitraum nochmals deutlich gesteigert wurde. Bei der KHS-Gruppe stützten leicht verbesserte Margen im Projektgeschäft und Beiträge des „Fit4Future“-Programms diese erfreuliche Entwicklung. Auch die KDE-Gruppe sowie die KDS trugen maßgeblich zum höheren Ergebnis bei.

Um eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, verfolgt die KHS-Gruppe nach wie vor konsequent ihre Restrukturierungsmaßnahmen. Das zu diesem Zweck bereits 2011 aufgelegte „Fit4Future“-Programm umfasst elf ergebnisorientierte Bausteine. Es sieht vor, die Gruppe zu verschlanken, Kosten zu senken und die Flexibilität hinsichtlich des volatilen Auftragseingangs zu erhöhen. Zudem soll die Komplexität durch operative Exzellenz im Produktionsnetzwerk sowie Standardisierung des weltweiten Produktprogramms auch künftig verringert werden. Ergänzt wird das Programm mit einem weiteren Baustein, der sich der gezielten Personalentwicklung von KHS-Mitarbeitern sowie der internen Kommunikation widmet.

Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

		Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Umsatz²⁾	Mio. €	204,7	208,1	612,8	644,5
Außenumsatz	Mio. €	44,0	49,5	137,2	150,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	14,1	21,3	60,8	-11,1

¹⁾2013 restated

²⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Unter **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG (SZAG) nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), die ihrerseits die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe sowie die Aurubis-Beteiligung halten. Darüber hinaus werden hier die Resultate der überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften ausgewiesen sowie derjenigen Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Folgende Gesellschaften wurden per 30. September 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 neu in den Konsolidierungskreis der SZAG aufgenommen:

- Phoenix Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr (PHOI)
- RSE Projektentwicklungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEPE)
- RSE Phoenix Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr (PHOH)
- Phoenix Office Garden GmbH, Mülheim an der Ruhr (PHOG)
- Gewerbepark am Borsigturm GmbH, Mülheim an der Ruhr (GAB)
- RSE Falkenhagen GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEFH)
- RSE Projektmanagement Holding-Verwaltungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEGG)
- RSE Projektmanagement Holding GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr (RSEPM)
- RSE Projektmanagement GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEPA)
- VPS Infrastruktur GmbH, Salzgitter (VPSI)
- Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH, Salzgitter (SZMT)
- betterCALL GmbH, Salzgitter (BCG)
- NorthStar Telecom GmbH, Salzgitter (NST)
- Salzgitter Automotive Engineering Verwaltungsgesellschaft mbH, Osnabrück (SZAW)
- Salzgitter Automotive Engineering Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Osnabrück (SZEV)
- Salzgitter Mannesmann Personalservice GmbH, Mülheim an der Ruhr (SZMP)

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen der im dritten Quartal 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 in den Konsolidierungskreis der SZAG aufgenommenen Gesellschaften in den ersten neun Monaten 2013 nicht enthalten sind. Jedoch würde sich die Gesamtaussage auch unter Berücksichtigung der Unternehmen in den Vorjahreswerten nicht wesentlich verändern.

Der großenteils vom Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften generierte **Umsatz**, des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung ist im Berichtszeitraum mit 612,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 644,5 Mio. €) leicht gesunken. Einhergehend mit der gesamten Umsatzentwicklung des Konzerns kam der **Außenumsatz** mit 137,2 Mio. € unterhalb des Niveaus der Vorjahresperiode (150,3 Mio. €) aus.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf 60,8 Mio. € und war damit deutlich positiv (9 Monate 2013: -11,1 Mio. €). Diese Verbesserung ist insbesondere auf einen Ertrag aus dem Aurubis-Engagement in Höhe von 42,4 Mio. € zurückzuführen. Auch die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen leisteten in Summe einen nennenswerten positiven Ergebnisbeitrag.

Finanz- und Vermögenslage

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 328 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (–30 Mio. €) verminderten sich vor allem durch negative Effekte aus den Jahresergebnissen der gemäß IFRS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (–18 Mio. €) sowie infolge der planmäßigen Abschreibung des Anlagevermögens. Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte (+358 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+271 Mio. €) sowie Wertpapieren und Finanzmitteln (+78 Mio. €).

Auf der **Passivseite** führten insbesondere höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+174 Mio. €) und sonstigen Verbindlichkeiten (+105 Mio. €) sowie Finanzschulden (+87 Mio. €) zu einer Ausweitung der kurzfristigen Schulden (+369 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zeigt mit 36,7% wie bisher ein solides Niveau.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** nahm zum Ende des Berichtszeitraumes auf 270 Mio. € ab (31. Dezember 2013: 303 Mio. €). Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (1,14 Mrd. €) standen Verbindlichkeiten von 871 Mio. € (31. Dezember 2013: 741 Mio. €) gegenüber; davon 279 Mio. € bei Kreditinstituten (31. Dezember 2013: 183,8 Mio. €) und unverändert 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen.

Die Gläubiger der 2009 emittierten Wandelanleihe haben bis zum 22. August 2014 239,2 Mio. € zur Rückzahlung per 6. Oktober 2014 angemeldet. 57,25 Mio. € Bondnominal stehen damit folglich zur Rückzahlung bei Endfälligkeit am 6. Oktober 2016 an.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** kam mit 339 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraumes (+174 Mio. €) aus. Diese Verbesserung ist vor allem das Resultat eines merklich höheren Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (–239 Mio. €) ergab sich vor allem aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (–221 Mio. €) und Geldanlagen (–26 Mio. €).

Die Auszahlung für Dividenden (–11 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (–8 Mio. €) wurden durch Aufnahme von Krediten (28 Mio. €) überkompensiert. Dies hatte einen **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 9 Mio. € zur Folge.

Der **Finanzmittelbestand** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 114 Mio. €.

Investitionen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 blieben die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 185,2 Mio. € unterhalb der des Vergleichszeitraumes (218,2 Mio. €). Die Abschreibungen (–253,1 Mio. €) waren niedriger als im Vorjahr (–437,0 Mio. €), das von 185,0 Mio. € Impairment bei der Peiner Träger GmbH (PTG) geprägt war.

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** investiert im Jahr 2014 nicht nur in die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen sondern auch in neue Aggregate. Dazu wurden im Berichtszeitraum vor allem folgende Projekte vorangebracht:

Zur Reduzierung der Kosten der Metallurgie fiel im vergangenen Jahr der Startschuss für den Bau einer Kohlemahl- und -einblasanlage bei der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)**, die die Substitution von Öl und Fremdkoks durch günstigere Staubkohle ermöglicht. Im dritten Quartal 2014 wurden die ersten zehn Bauabschnitte der Anlage im Rohbau fertiggestellt. Die Inbetriebnahme ist für 2015 vorgesehen.

Die Tandemstraße wurde um eine Einlaufgruppe ergänzt, die einen Bandspeicher und eine Schweißmaschine umfasst. Die Investition erlaubt einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb und optimiert auf diese Weise sowohl die Anlageneffizienz als auch die Qualität der erzeugten Produkte. Das Projekt wurde planmäßig fertiggestellt.

Das Investitionsprojekt „Ersatz Konverter C“ umfasst die Vergrößerung des Konvertergefäßes um rund 50 m³ sowie die Verbesserung des Antriebskonzepts. Ziel ist die Optimierung der Erzeugungsmenge bei verringerten Betriebskosten. Im Sommer begann das Engineering der Anlage, die Aufnahme des Betriebs soll Ende 2015 erfolgen.

Im **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** wurde das Maßnahmenpaket „ILG 2015“ bei der **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** abgeschlossen, sämtliche Nebenaggregate sind modernisiert. Dank der Großinvestition kann die Einsatzmenge dicker Brammen (350 mm starkes Vormaterial) mehr als verdoppelt und das Blechgewicht von 21 auf 28 t erhöht werden. Derzeit liegt der Fokus der Investitionen der ILG in der Aufrechterhaltung der betrieblichen Abläufe, punktuell erfolgen Projekte zur Verbesserung der Qualität sowie der Prozessoptimierung.

Der **Geschäftsbereich Handel** investierte auch in den ersten neun Monaten 2014 vor allem in die Modernisierung bestehender und den Erwerb neuer Anlagen. Die **Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH (SMSD)** hat dabei mehrere Projekte zum Ausbau der Anarbeitungsmöglichkeiten des deutschen Lagerhandels initiiert. Hierzu zählen die Erweiterung des Brennbetriebs am Standort Plochingen, die Erhöhung der Lagerkapazität für das Rohrgeschäft am Standort Mannheim sowie die Inbetriebnahme einer Pulverbeschichtungsanlage in Hannover. Zudem sollen eine neue Bohr- sowie eine neue Konservierungsanlage am Standort Oosterhout bis zum Jahresende den Betrieb aufnehmen.

Die Investitionen des **Geschäftsbereiches Energie** richten sich im laufenden Geschäftsjahr in erster Linie auf Ersatz- und Ergänzungsmaßnahmen. So wird bei der **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe** (MST-Gruppe) die Extrusionspresse im Werk Montbard erweitert und somit der Grundstein für den mittelfristigen Ausbau des Produktportfolios um größer dimensionierte nahtlose Edelstahlrohre gelegt.

Der **Geschäftsbereich Technologie** konzentriert sich weiterhin auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der **KHS-Gruppe** nachhaltig zu stärken. So sollen mithilfe der derzeit in Deutschland und den Auslandsgesellschaften durchgeführten IT-Projekte Prozessoptimierungen erreicht werden. Das 2012 gestartete, weitreichende Projekt „Produktkonfigurator“ ermöglicht auf Basis hochstandardisierter Produkte und Prozesse eine effizientere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung. Die Implementierung erfolgt im engen Zusammenwirken mit dem Customer-Relationship-Management-(CRM-) System. Im vergangenen Jahr wurden erste Maschinenkonfigurationen fertiggestellt, bis Ende 2014 soll das Produktportfolio der KHS im „Produktkonfigurator“ abgebildet sein. Angelehnt an die erfolgreiche Vorgehensweise im Hinblick auf ein „Lean Manufacturing“ im Werk Kleve, werden derzeit in den Werken Worms und Bad Kreuznach Fließfertigungen eingeführt. Damit sollen einerseits die Montagezeiten und Logistikkosten reduziert sowie andererseits Produktivitätssteigerungen erreicht werden.

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl und Energie. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Besonders ressourceneffizient: Bandgießtechnologie und HSD®-Stahl

Mit der Bandgießtechnologie investiert der Salzgitter-Konzern im Rahmen eines vom Bundesumweltministerium geförderten Projekts in die energie- und ressourcenschonende Stahlherstellung der Zukunft. Die neue Pilotanlage der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) am Standort Peine hat die Warminbetriebnahme erfolgreich absolviert und befindet sich im Einfahrbetrieb, bei dem schon über 75 Abgüsse von Baustählen und hochmanganhaltigen Stählen erfolgt sind. In nachgeschalteten Prozessstufen durchläuft das 1.000 mm breite und 15 mm dicke Bandgussmaterial bereits erste Warmwalzversuche. Der Schwerpunkt der anstehenden Arbeiten liegt auf der Herstellung neuer hochmanganhaltiger Leichtbaustähle wie des höchstfesten und gleichzeitig gut umformbaren HSD®-Stahls. Auch 2014 wird eine Vielzahl von Kundenprojekten zur Potenzialbewertung dieses Werkstoffes intensiv vorangetrieben. Studien in verschiedenen Industriebereichen erfolgten unter Einbeziehung der Umform-, Füge- und Simulationstechnik. Diverse Prototypen-Bauteile aus HSD®-Stahl wurden bereits erstellt und erfolgreich getestet. Aufgrund der Neuartigkeit und des Ressourceneinsparpotenzials ist die Bandgießtechnologie für den „Deutschen Zukunftspreis“ des Bundespräsidenten nominiert, der am 19. November 2014 verliehen wird.

Feuerverzinkter Dualphasenstahl (DP-Stahl) mit herausragenden Eigenschaften

Die SZMF hat einen feuerverzinkten DP-Stahl entwickelt, der sich durch herausragende Umformeigenschaften auszeichnet. Dies wird anhand des Lochaufweitvermögens deutlich – ein Kennwert, der vor allem in der Automobilindustrie eine immer größere Rolle spielt. Für dessen Bestimmung wird in einem Versuch ein Dorn in ein vorbereitetes Loch einer Materialprobe gedrückt und geprüft, wie weit sich dieses aufweiten lässt. Die SZFG ist der erste Stahlhersteller, der ein Lochaufweitvermögen bis 50% und damit eine besonders hohe Kantenrissunempfindlichkeit garantiert. Der feuerverzinkte DP-Stahl wird von der SZFG unter dem Namen xpan® in einer Dicke bis 3 mm und einer Breite bis zu 1800 mm angeboten.

Grobblech für milde Sauergasanforderungen

Grobbleche, aus denen Leitungsrohre für den Transport schwefelhaltiger Medien wie Öl und Gas hergestellt werden, müssen besondere Spezifikationen erfüllen. Insbesondere ist die Beständigkeit gegen wasserstoffinduzierte Rissbildung in Abhängigkeit von Schwefelwasserstoffgehalt und pH-Wert nachzuweisen. Die herkömmliche Prüfmethode ist kosten- und zeitintensiv. Speziell für milde Sauergasanwendungen hat die SZMF ein modifiziertes Prüfverfahren entwickelt und an Großrohren verifiziert, das den Kunden eine deutlich schnellere und kostengünstigere Möglichkeit der Qualifizierung bietet.

Beste Abfüllqualität für Getränkedosen

Die Abfüllleistung des rechnergesteuerten Dosenfüllers Innofill Can DVD beträgt bis zu 120.000 Dosen mit einem Volumen zwischen 0,1 und 1 Liter pro Stunde für unterschiedliche stille und CO₂-haltige Getränke. Die Abdichtung der Dosenmündung erfolgt unter aseptischen Bedingungen. Äußerst vorteilhaft gestaltet sich der neu entwickelte Dosen-Niederdruckspülprozess. Für die 0,5-l-Dose wird bei Anwendung dieses innovativen Spülverfahrens der CO₂-Verbrauch um bis zu 20% und der Restsauerstoffgehalt im abgefüllten Produkt um bis zu 50% reduziert. Mit der Entwicklung des ersten vortischlosen Dosenfüllers wurden zudem die Wartungskosten durch Wegfall mechanischer Antriebsverbindungen deutlich gesenkt.

Mitarbeiter

	30.09.2014	31.12.2013 ¹⁾	+/-
Stammebelegschaft²⁾	23.623	23.446	177
Geschäftsbereich Flachstahl	6.226	6.292	-66
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	3.104	3.230	-126
Geschäftsbereich Energie	4.996	5.016	-20
Geschäftsbereich Handel	1.900	1.844	56
Geschäftsbereich Technologie	4.902	4.731	171
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.495	2.333	162
Ausbildungsverhältnisse	1.607	1.568	39
Passive Altersteilzeit	530	680	-150
Gesamtbelegschaft	25.760	25.694	66

¹⁾ 2013 restated

²⁾ ohne Organmitglieder

Am 30. September 2014 betrug die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.623 Mitarbeiter und erhöhte sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 177 Personen. Der Vergleichswert wurde an die neue Konzernstruktur 2014 angepasst und berücksichtigt bereits die Effekte aus der quotalen Neukonsolidierung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) mit 894 Mitarbeitern sowie aus der quotalen Entkonsolidierung der EUROPIPE-Gruppe (EP) mit 612 Mitarbeitern. Dies erfolgte, um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Werten des aktuellen Geschäftsjahres 2014 zu erzielen.

Die Zunahme ist auf die zum 30. September vorgenommene und rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Kraft getretene Neukonsolidierung von diversen Konzerngesellschaften zurückzuführen, wodurch insgesamt 340 Mitarbeiter erstmalig in der Personalstatistik erfasst wurden. Unter deren Ausklammerung hätte sich die Stammebelegschaft seit Jahresbeginn um 163 Personen verringert.

Hier wirkten insbesondere der Abschluss von Aufhebungsverträgen und das Auslaufen zeitlich befristeter Verträge. Seit dem 1. Januar dieses Jahres wurden 310 Ausgebildete übernommen, von denen 220 einen befristeten Arbeitsvertrag erhielten.

Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.760 Personen.

Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag zum 30. September bei 1.169 und erhöhte sich damit um 28 Personen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag, der um die Konsolidierungseffekte 2014 bereinigt wurde.

Die Umsetzung der im Rahmen unseres Strukturprogramms „Salzgitter AG 2015“ identifizierten Personaleffekte verläuft insgesamt wie geplant. Bis zum 30. September 2014 wurden 70% der gesamten Personalanpassungen vorgenommen; die Schwerpunkte lagen bei der Peiner Träger GmbH (PTG) und der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe). Zusätzlich zu den im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ realisierten Personalanpassungen sind u.a. folgende Personaleffekte zu nennen: Die Zahl der Beschäftigten in den KHS-Auslandsgesellschaften hat sich aufgrund der Erweiterung des Geschäftsfeldes und entsprechend der strategischen Ausrichtung erhöht. Auch die gute Auslastungssituation der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) führte zu einem entsprechenden Mehrbedarf an Personal.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die nachfolgende Prognose wurde auf Basis der zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen neuen Konzernstruktur erstellt. Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind schon grundsätzlich, besonders aber im gegenwärtigen europäischen Umfeld von hoher Unsicherheit geprägt. Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen zu den einzelnen Geschäftsbereichen unterstellen, dass es in Europa nicht erneut zu einer rezessiven Entwicklung kommen wird.

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** rechnet für den restlichen Verlauf des Geschäftsjahres mit einem saisonbedingten Rückgang seines Geschäftsvolumens. In Verbindung mit den noch unbefriedigenden Erlösen werden geringere Umsätze als im Jahr 2013 erwartet. Infolge gefallener Rohstoff- und Erdgaskosten sowie einer Beschäftigungszunahme sollte sich jedoch ein signifikant verbessertes Vorsteuerresultat einstellen, das dennoch negativ bleibt.

Eine nachhaltige Erholung des Profilstahlsektors ist weiterhin nicht erkennbar. Die Anfragetätigkeit des Stahlbaus bewegt sich auf schwachem Niveau und die Vergabe von Projekten erfolgt sehr kurzfristig. Hingegen verzeichnet das Grobblechgeschäft eine moderat positive Marktentwicklung. Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** antizipiert im Vergleich zu 2013 – auch wegen des vollständig umgesetzten 1-Mio.-t-Konzepts in Peine – einen Umsatzrückgang und zugleich einen deutlich reduzierten Verlust vor Steuern.

Nachdem sich die Beschäftigungssituation der at equity einbezogenen EUROPIPE am Standort Mülheim mit Beginn der Produktion des Großauftrags South Stream erheblich entspannt hat, wird sich auch die Lage der US-Gesellschaften ab dem vierten Quartal wegen des Auftrags für das Pipelineprojekt ETC Rover verbessern. Die übrigen deutschen Werke im Leitungsrohrbereich verzeichnen eine geringfügig bessere Auslastung. Die Präzisrohr-Gruppe erwartet im Schlussquartal einen leichten Mengenrückgang. Bei den Edelstahlrohren dürfte sich die bisherige gute Entwicklung auch in den letzten Monaten fortsetzen. In Summe wird für den **Geschäftsbereich Energie** ein gegenüber 2013 merklich gesteigertes, aber noch negatives Ergebnis vor Steuern prognostiziert.

Der **Geschäftsbereich Handel** geht für das laufende Geschäftsjahr von einem insgesamt unter Vorjahr bleibendem Geschäftsvolumen aus. Vor dem Hintergrund stagnierender Preise dürfte voraussichtlich auch das Vorsteuerergebnis unterhalb des Vergleichsniveaus auskommen. Dabei kalkuliert der lagerhaltende Handel trotz einer Absatzausweitung mit einem margenbedingt nahezu stabilen Ergebnis, während im internationalen Trading ungeachtet rückläufiger Volumina ein immer noch zufriedenstellendes Resultat erwartet wird.

Der **Geschäftsbereich Technologie** erwartet in Verbindung mit einer weiterhin guten Auslastung einen Umsatzzuwachs sowie eine Ergebnisverbesserung. Neben der KHS-Gruppe tragen hierzu auch die durchweg erfreulichen Aussichten für die anderen Gesellschaften bei.

Nicht zuletzt wegen der zum Jahresende stets geringeren Produktions- und Absatzvolumina dürfte das vierte Quartal schwächer als der bisherige Ergebnisverlauf abschließen. Gleichwohl bestätigt der Salzgitter-Konzern auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung signifikanter Maßnahmeneffekte sowie struktureller Verbesserungen aus dem Konzernprogramm „Salzgitter AG 2015“ seine bisherige Ergebnisprognose. Unsere Umsatzvorschau passen wir aufgrund rohstoffpreisgetriebener Rückgänge der Walzstahlerlöse sowie wegen geringerer Absatzmengen nach unten an.

Vor Einmaleinflüssen im Rahmen des Jahresabschlusses gehen wir nunmehr für das Geschäftsjahr 2014 von:

- einem **Umsatz** um 9 Milliarden Euro,
- einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 deutlich gesteigerten **Vorsteuerergebnis**, das sich Break Even nähert und
- einer wieder moderat positiven Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) aus.

Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind schon grundsätzlich, besonders aber im gegenwärtigen europäischen Umfeld von hoher Unsicherheit geprägt. Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vor-materialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten und Metallpreisen den Abschluss des Geschäftsjahres 2014 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; hierzu zählen insbesondere Bewertungsansätze gemäß IFRS-Standards. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen.

Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Kokskohle sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Mit einem Erzlieferanten – von dem traditionell ein signifikantes Mengenvolumen bezogen wird – wurde für das neue Vertragsjahr (April 2014 bis März 2015) eine sich noch stärker am Spotmarktpreis orientierende Preisvereinbarung auf Quartalsbasis getroffen. Die Kontrakte mit dem Marktführer für Kokskohle werden monatlich festgelegt. Dies betrifft etwa ein Viertel der Bezugsmenge der Salzgitter AG (SZAG). Eine grundlegende Änderung der Risikolage des Konzerns hieraus erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Der Salzgitter-Konzern hebt auf allen politischen Ebenen die hohe Bedeutung der Ausnahmen von den allgemeinen Umlageregelungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für die stromintensive Industrie in Deutschland und ihre Arbeitsplätze hervor. Die EU-Kommission hat im Dezember 2013 ein Beihilfeprüfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit dem EEG eingeleitet. Dieses Verfahren bezieht sich unter anderem auf die Frage, ob die Begrenzung der EEG-Umlage insbesondere im Zusammenhang mit der Gesetzesnovelle 2012 für Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Einklang mit den EU-Beihilfavorschriften steht. Auch eine Reihe von Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns sind mit ihren energieintensiven Produktionsverfahren bisher über die besondere Ausgleichsregelung des EEG in der Umlagehöhe begrenzt worden. Solchen Gesellschaften droht im Falle der Heranziehung zu einer höheren EEG-Zahlung eine deutliche Verringerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Marktbegleitern, die diese Zusatzbelastungen nicht tragen müssen. Betroffene Konzerngesellschaften der SZAG haben die gegebene Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber der EU-Kommission genutzt, die Vereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht betont und eindringlich auf die Folgen einer Erhöhung der EEG-Umlage hingewiesen. Zudem haben sie zur Wahrung ihrer rechtlichen Interessen vorsorglich – zusammen mit der Wirtschaftsvereinigung Stahl und anderen Stahlunternehmen – Nichtigkeitsklage gegen den Beihilfebeschluss der Europäischen Kommission erhoben. Angesichts der zwischenzeitlich von der EU-Kommission beschlossenen neuen Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien, dem inzwischen fortgeschrittenen Abstimmungsprozess zwischen der Bundesregierung und der EU-Kommission sowie der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle erwarten wir eine merklich geringere Zunahme der Belastungen, als zunächst zu befürchten gewesen ist. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass es bei einzelnen Konzerngesellschaften zu einer Nachzahlungsforderung von in den Jahren 2013/14 eingesparter EEG-Umlage kommen kann. Detaillierte Erkenntnisse dazu liegen uns noch nicht vor. Zuletzt ist seitens der EU-Kommission zudem die Frage der Belastung des industriellen Stromeigenverbrauchs aufgegriffen worden, sodass die Umlagebefreiung für Bestandsanlagen – wie unser Kraftwerk in Salzgitter – unter einen Evaluierungsvorbehalt im Jahr 2017 gestellt worden ist.

Besondere Vorgänge

„Salzgitter AG 2015“ – Maßnahmenumsetzung verläuft planmäßig

In einem von der Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie bestimmten Marktumfeld dient das Programm „Salzgitter AG 2015“ der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns. Die Umsetzung des Maßnahmenpakets mit einem jährlichen Gesamtpotenzial von über 200 Mio. € verläuft nach wie vor im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen. Bis zum Jahresende 2014 werden voraussichtlich bereits mehr als die Hälfte der Maßnahmen realisiert sein. Dabei tragen insbesondere die zielgerichtet und zügig umgesetzten Restrukturierungsprogramme der Peiner Träger GmbH (PTG) und der Präzisrohr-Gruppe wie auch das „Fit4Future“-Programm der KHS zu einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung bei. Ebenso verzeichnen die Servicegesellschaften signifikante Fortschritte. Auch die Baumaßnahmen zur Errichtung der Kohlemahltröcknungs- und -einblasanlage verlaufen nach Plan. Die Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2015 wird zu einer deutlichen Senkung der Kosten der Metallurgie führen.

Darüber hinaus werden unter Berücksichtigung der langfristigen Marktentwicklungen über das Programm „Salzgitter AG 2015“ hinausgehende Maßnahmen umfassend geprüft und im Sinne der nachhaltigen Ergebnisstabilisierung in die Umsetzung geführt.

EUROPIPE France SA (EPF), eine 100%-Tochtergesellschaft der EUROPIPE GmbH (EP), hat vor dem Hintergrund langjähriger und erheblicher wirtschaftlicher Probleme mit dem Prozess der Restrukturierung des Unternehmens begonnen. Die Geschäftsführung der EPF hat in diesem Zusammenhang am 30. September 2014 das im französischen Recht vorgesehene Verfahren zur Information und Anhörung des Betriebsrats über die wirtschaftlichen Gründe der geplanten Restrukturierung eingeleitet. Das Unternehmen beschäftigt am Standort Dünkirchen 160 Mitarbeiter.

Europäischer Rat beschließt Verschärfung des Emissionsrechtehandels

Die Salzgitter AG (SZAG) sieht die Beschlüsse des Europäischen Rats am 23. Oktober zur Ausgestaltung des Emissionsrechtehandels bis 2030 kritisch: Zum einen würde uns ein Herunterbrechen der Regelungen insbesondere zum jährlichen Kürzungsfaktor auch auf die Stahlindustrie mit erheblichen Zusatzkosten belasten, die unsere außereuropäischen Wettbewerber nicht zu tragen haben. Zum anderen sind die Zusagen zum Schutz der europäischen energieintensiven Industrie zur Verhinderung von "Carbon Leakage" nicht hinreichend konkret. Selbst auf die effizientesten Anlagen in Europa könnten so die Wettbewerbsfähigkeit schädigende Zusatzkosten im Emissionsrechtehandel zukommen. Die Beibehaltung beziehungsweise in Teilen Verschärfung der heutigen Regelungen zur kostenfreien Zuteilung von Emissionszertifikaten bis 2030 wird von der SZAG als nicht zielführend eingestuft, um der drohenden Verlagerung von Produktionskapazitäten in der Grundstoffindustrie nach außerhalb der EU wirksam und nachhaltig zu begegnen.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Umsatzerlöse	2.262,2	2.306,3	6.811,5	7.279,3
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	0,6	-75,0	4,8	-160,2
	2.262,9	2.231,3	6.816,3	7.119,1
Sonstige betriebliche Erträge	60,1	32,0	191,8	114,0
Materialaufwand	1.565,6	1.630,1	4.786,2	5.163,3
Personalaufwand	404,8	387,5	1.181,9	1.160,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	84,3	75,3	253,1	437,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	233,3	223,2	717,2	730,5
Beteiligungsergebnis	4,1	0,6	9,5	8,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-4,6	1,1	-6,5	-59,1
Finanzierungserträge	5,3	11,3	22,4	26,7
Finanzierungsaufwendungen	30,1	25,1	89,7	84,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	9,7	-64,8	5,5	-365,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,0	2,3	17,7	17,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	3,8	-67,0	-12,2	-382,7
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	3,8	-67,0	-12,2	-382,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	12,1	15,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	1,0	0,6	2,9	2,7
Dividendenzahlung	-	-	-10,8	-13,5
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-2,8	67,6	15,1	385,3
Bilanzgewinn	-	-	1,3	1,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,05	-1,26	-0,28	-7,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,05	-1,26	-0,28	-7,13

¹⁾2013 restated

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q3 2014	Q3 2013 ¹⁾	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	3,7	-67,0	-12,2	-382,7
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	11,5	-5,2	13,0	-8,1
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-14,6	-2,3	-27,2	1,1
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	0,1	-1,8	-	-1,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar gehaltene Vermögenswerte“				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,9	0,0	1,9	0,0
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1,4	-1,4	1,3	-2,4
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-0,7	0,7	-1,3	0,3
Zwischensumme	-1,5	-9,8	-12,2	-10,7
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Neubewertung Pensionen	-3,1	-	-3,1	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-
Zwischensumme	-3,1	-	-3,1	-
Sonstiges Ergebnis	-4,6	-9,8	-15,4	-10,7
Gesamtergebnis	-0,9	-76,8	-27,5	-393,4
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-1,9	-77,5	-30,4	-396,4
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,0	0,7	2,8	3,0
	-0,9	-76,8	-27,5	-393,4

¹⁾ 2013 restated

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013 ¹⁾	01.01.2013 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	107,7	116,7	114,9
Sachanlagen	2.435,8	2.438,0	2.608,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,6	21,3	22,8
Finanzielle Vermögenswerte	174,5	180,9	168,9
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	615,1	632,7	736,9
Latente Ertragsteueransprüche	231,0	226,1	247,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6,1	6,4	4,8
	3.591,8	3.622,1	3.904,5
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	1.958,8	1.972,5	2.103,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.745,5	1.474,7	1.611,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	332,9	311,6	471,8
Ertragsteuererstattungsansprüche	17,8	15,5	28,5
Wertpapiere	62,0	98,4	132,5
Finanzmittel	869,1	754,9	860,5
	4.986,1	4.627,7	5.207,9
	8.577,9	8.249,8	9.112,4
Passiva in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013¹⁾	01.01.2013¹⁾
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.108,9	3.136,2	3.590,1
Bilanzgewinn	1,3	12,1	15,1
	3.510,4	3.548,5	4.005,4
Eigene Anteile	-369,7	-369,7	-369,7
	3.140,7	3.178,8	3.635,7
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	8,2	8,1	8,2
	3.148,9	3.186,9	3.643,9
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.105,7	2.120,2	2.234,7
Latente Ertragsteuerschulden	48,5	49,3	54,5
Ertragsteuerschulden	145,6	149,1	193,5
Sonstige Rückstellungen	314,7	318,8	289,8
Finanzschulden	416,7	397,2	664,8
	3.031,3	3.034,5	3.437,2
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	347,0	324,8	327,8
Finanzschulden	508,7	422,2	201,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.022,8	849,3	966,7
Ertragsteuerschulden	37,3	55,8	55,4
Sonstige Verbindlichkeiten	481,9	376,3	479,8
	2.397,7	2.028,4	2.031,3
	8.577,9	8.249,8	9.112,4

¹⁾2013 restated

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9M 2014	9M 2013 ¹⁾
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	5,5	-365,6
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	253,1	437,1
Erhaltene (+)/Gezahlte (-) Ertragsteuern	-43,0	-39,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	76,5	169,2
Zinsaufwendungen	89,4	83,7
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,6	-2,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	32,9	212,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-222,1	-36,2
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-171,8	-191,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	317,2	-94,0
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	339,4	173,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	7,0	8,6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-220,8	-219,9
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-25,5	-29,6
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	9,7	3,4
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-9,2	-33,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-238,8	-270,9
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-10,8	-13,5
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	27,5	-19,2
Zinsauszahlungen	-7,9	-11,0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	8,7	-43,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	754,9	860,5
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	2,5	3,5
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	2,3	-4,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	109,4	-141,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	869,1	718,8

¹⁾ 2013 restated

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2012¹⁾	161,6	238,6	- 369,7	4.197,9	- 6,2
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	-	-	-	- 1,7	-
Gesamtergebnis	-	-	-	- 0,3	- 8,1
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	- 385,3	-
Sonstiges	-	-	-	0,3	-
Stand 30.09.2013¹⁾	161,6	238,6	- 369,7	3.810,9	- 14,3
Stand 31.12.2013¹⁾	161,6	238,6	- 369,7	3.694,5	- 17,9
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	-	-	-	2,0	-
Gesamtergebnis	-	-	-	0,1	13,0
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	- 15,1	-
Sonstiges	-	-	-	- 0,1	-
Stand 30.09.2014	161,6	238,6	- 369,7	3.681,4	- 4,9

¹⁾ 2013 restated

Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-3,1	-12,0	-586,5	15,1	3.635,7	8,2	3.643,9
-	-	1,3	-	-0,4	-	-0,4
-0,5	0,0	-2,1	-385,4	-396,4	3,0	-393,4
-	-	-	-13,5	-13,5	-	-13,5
-	-	-	385,3	-	-	-
-	-	-2,2	-	-1,8	-3,2	-5,0
-3,6	-12,0	-589,4	1,5	3.223,6	8,0	3.231,6
-2,1	-11,3	-527,0	12,1	3.178,8	8,1	3.186,9
-	-	0,2	-	2,2	0,0	2,2
-27,2	1,9	-3,1	-15,0	-30,4	2,8	-27,5
-	-	-	-10,8	-10,8	-	-10,8
-	-	-	15,1	-	-	-
-	-	0,9	-	0,8	-2,7	-1,9
-29,3	-9,4	-529,0	1,3	3.140,7	8,2	3.148,9

Anhang

Segmentberichterstattung¹⁾

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech / Profilstahl		Energie	
	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013
Außenumsatz	1.607,9	1.572,2	845,1	846,2	939,3	1.019,8
Umsatz mit anderen Segmenten	539,5	649,8	573,1	675,3	103,5	345,4
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	1,0	3,6	0,7	0,8	234,5	33,5
Segmentumsatz	2.148,4	2.225,5	1.418,8	1.522,3	1.277,4	1.398,7
Zinsertrag (konsolidiert)	2,3	0,6	0,1	0,1	0,6	0,5
Zinserträge von anderen Segmenten	-	-	0,0	0,0	-	-
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,1	6,9	-	-	0,6	0,4
Segmentzinsertrag	2,4	7,5	0,1	0,1	1,2	0,9
Zinsaufwand (konsolidiert)	14,2	16,2	3,0	3,5	7,7	3,8
Zinsaufwand von anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand an nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	27,6	36,8	12,9	27,1	5,8	7,6
Segmentzinsaufwand	41,7	53,0	15,8	30,6	13,5	11,4
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	11,3	11,3	2,8	2,6	4,9	2,6
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	126,4	131,0	40,7	228,3	41,6	34,6
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	126,4	131,0	40,7	43,3	41,6	34,6
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	161,8	127,2	-3,7	-55,0	33,4	21,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	35,4	-3,8	-44,3	-283,3	-8,2	-13,1
Periodenergebnis des Segments (EBT)	-3,9	-49,3	-60,1	-313,8	-20,5	-23,7
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-20,4	-20,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	80,7	91,7	28,0	45,1	33,2	43,5

¹⁾ 2013 restated

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung		Konzern	
9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013
2.404,8	2.867,2	877,2	823,6	6.674,2	7.129,0	137,2	150,3	6.811,5	7.279,3
72,7	39,8	0,4	0,4	1.289,3	1.710,7	475,6	494,2	1.764,8	2.204,9
0,0	0,0	-	-	236,2	37,9	-	-	236,2	37,9
2.477,6	2.907,1	877,6	824,0	8.199,7	8.877,6	612,8	644,5	8.812,5	9.522,1
3,5	5,1	2,2	2,8	8,7	9,0	11,4	12,3	20,0	21,3
-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	70,3	68,1	70,3	68,1
0,0	0,1	0,0	0,0	0,7	7,4	-	-	0,7	7,4
3,5	5,2	2,2	2,8	9,4	16,5	81,6	80,3	91,0	96,8
5,6	6,7	2,8	3,2	33,2	33,4	56,2	50,3	89,4	83,7
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-8,7	28,9	-8,7	28,9
6,0	5,2	0,6	0,6	52,8	77,2	-	-	52,8	77,2
11,6	12,0	3,4	3,7	86,0	110,7	47,5	79,2	133,5	189,9
2,2	2,0	2,4	2,4	23,7	20,9	26,1	24,2	49,8	45,1
6,8	7,1	18,5	18,1	234,0	419,0	19,1	18,0	253,1	437,0
6,8	7,1	18,5	18,1	234,0	234,0	19,1	18,0	253,1	252,0
31,0	41,4	32,8	23,7	255,3	158,8	72,6	-24,9	328,0	133,9
24,2	34,3	14,3	5,6	21,3	-260,3	53,6	-42,9	74,9	-303,1
16,1	27,6	13,2	4,7	-55,3	-354,5	60,8	-11,1	5,5	-365,6
-	-	-	-	-20,4	-20,8	13,9	-38,2	-6,5	-59,1
5,5	7,7	14,5	13,6	161,9	201,6	23,3	16,6	185,2	218,2

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2014 der Salzgitter AG, Salzgitter (SZAG), wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2014 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahme grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen. Die Neufassung des IFRS 11 hat sich mit Beginn dieses Geschäftsjahres im Salzgitter-Konzern wie folgt ausgewirkt: Während die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) nun at equity einbezogen wird, erfolgt für die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) eine quotal Konsolidierung. Zuvor wurde die EP-Gruppe quotal und die HKM mittels der At-equity-Methode berücksichtigt.
3. Erstmals werden folgende Gesellschaften rückwirkend zum 1. Januar 2014 vollkonsolidiert:
 - Phoenix Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr (PHOI)
 - RSE Projektentwicklungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEPE)
 - RSE Phoenix Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr (PHOH)
 - Phoenix Office Garden GmbH, Mülheim an der Ruhr (PHOG)
 - Gewerbepark am Borsigturm GmbH, Mülheim an der Ruhr (GAB)
 - RSE Falkenhagen GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEFH)
 - RSE Projektmanagement Holding-Verwaltungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEGG)
 - RSE Projektmanagement Holding GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr (RSEPM)
 - RSE Projektmanagement GmbH, Mülheim an der Ruhr (RSEPA)
 - VPS Infrastruktur GmbH, Salzgitter (VPSI)
 - Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH, Salzgitter (SZMT)
 - betterCALL GmbH, Salzgitter (BCG)
 - NorthStar Telecom GmbH, Salzgitter (NST)
 - Salzgitter Automotive Engineering Verwaltungsgesellschaft mbh, Osnabrück (SZAW)
 - Salzgitter Automotive Engineering Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbh, Osnabrück (SZEV)
 - Salzgitter Mannesmann Personalservice GmbH Mülheim an der Ruhr (SZMP)
 - BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH, Braunschweig (BSH)
 - Salzgitter Mannesmann (France) S.A.R.L., Saint Mandé (SMFR)
 - Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate (SMUK)
 - Salzgitter Mannesmann (Espana) S.A., Madrid (SMSP)
 - KHS UK Ltd., Solihull (KHSGB)
 - Klöckner Holstein Seitz S.A., Sant Cugat del Valles (KHSSP)
 - KHS Skandinavien ApS, Albertslund (KHSDK)
 - KHS Ukraine OOO, Kiew (KHSUK)

Die Auswirkungen aus diesen Erstkonsolidierungen werden insgesamt als unwesentlich erachtet.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der SZAG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf –0,28 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls –0,28 € je Aktie.

Angaben zum Fair Value

Die Angaben zum Fair Value erfolgen entsprechend der Regelungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Eine wesentliche Abweichung vom Buchwert zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) resultiert aus der Bilanzierung einer Wandelanleihe und einer Umtauschanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Fair-Value-Angaben für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Hierbei findet ein laufzeitabhängiger Zinssatz Anwendung, welcher den risikolosen Zinssatz und das über eine Peer-Group abgeleitete Adressenausfallrisiko des Salzgitter-Konzerns widerspiegelt. Abweichend davon wird der Fair-Value (305,0 Mio. €) für eine begebene Anleihe ermittelt. Dieser leitet sich aus dem Marktwert der Anleihe unter Eliminierung eines eingebetteten Derivats ab. Das eingebettete Derivat wird anhand einer allgemein anerkannten Methode (Black-Scholes) bewertet. Dessen Wert ist vor allem vom Aktienkurs eines börsennotierten Unternehmens abhängig. Die Berechnungsparameter basieren auf Daten aus direkt und indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Fair-Value-Angaben sind somit insgesamt Level 2 zuzuordnen.

Buchwert und Fair Value der Anleihen:

in Mio. €	Wandel- und Umtauschanleihe	
	31.12.2013	30.09.2014
Buchwert	569,4	584,3
Fair Value	599,5	603,9

Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.-30.09.2014	01.01.-30.09.2014	30.09.2014	30.09.2014
EUROPIPE-Gruppe	147,7	4,2	62,2	0,3

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2014/2015

27. Februar 2015	Eckdaten Geschäftsjahr 2014
27. März 2015	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2014 Bilanzpressekonferenz
30. März 2015	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
31. März 2015	Analystenkonferenz London
13. Mai 2015	Zwischenbericht 1. Quartal 2015
28. Mai 2015	Ordentliche Hauptversammlung 2015
13. August 2015	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015 Analystenkonferenz Frankfurt am Main
14. August 2015	Analystenkonferenz London
12. November 2015	Zwischenbericht 9 Monate 2015

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG (SZAG) steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

Öffentlichkeitsarbeit:

Telefon: +49 5341 21-2701
Telefax: +49 5341 21-2302

Investor Relations:

Telefon: +49 5341 21-1852
Telefax: +49 5341 21-2570

Online-Zwischenbericht:

www.salzgitter-ag.com/zb-2014/9m

Herausgeber:

Salzgitter AG

Redaktion/Text:

Salzgitter AG, Investor Relations

Produktion:

Inhouse mit FIRE.sys